

Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit des IFAF Berlin

Gründung des Instituts für angewandte Forschung (IFAF Berlin) und seine Zielsetzung



Mit dem Ziel, die Forschung an Fachhochschulen zu stärken und den Wissens- und Technologietransfer zu fördern, wurde 2009 das Institut für angewandte Forschung (IFAF Berlin) von den vier staatlichen Berliner Hochschulen – der Alice Salomon Hochschule Berlin, der Beuth Hochschule für Technik Berlin, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, gegründet. Damit wurde ein völlig neues Instrument der Forschungsförderung und der Vernetzung von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft geschaffen, das fachhochschulübergreifend arbeitet und in die Berliner Innovationsstrategie (innoBB) eingebunden ist.

Das IFAF Berlin wird bis 2014 jährlich mit 2 Mio. Euro von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung gefördert. Mit der Umstrukturierung der Ressorts des Berliner Senats nach den Wahlen 2011 wechselte die Forschungsabteilung in den Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung. Die Zuständigkeit für das IFAF Berlin ging gleichfalls auf die neue Senatsverwaltung über.

Das IFAF Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, Forschung mit klarem Anwendungsbezug an den Berliner Fachhochschulen zu fördern. Vom IFAF Berlin geförderte Forschungsprojekte gründen immer auf einem konkreten gesellschaftlichen Thema oder Problem eines oder mehrerer Unternehmen bzw. Non-Profit-Organisationen (NPO). Im Vordergrund steht der Ausbau der Kooperation zwischen den Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie NPO in der Region Berlin/Brandenburg und somit die Verbesserung des Transfers von Wissen in die Praxis. Dabei unterstützt das IFAF Berlin die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, ihre Kompetenzen zu bündeln sowie Forschungsergebnisse leichter zugänglich und sichtbarer zu machen und ihre Drittmittelfähigkeit weiter zu stärken. Ein weiteres Ziel des IFAF Berlin ist die Intensivierung interdisziplinärer und hochschulübergreifender Zusammenarbeit sowie die Stärkung der Kooperation mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Auf diese Weise trägt das IFAF Berlin zur Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Berlin bei.

Zweck des IFAF Berlin ist die Förderung von Wissenschaft und angewandter Forschung durch die ideelle und finanzielle Förderung der Zusammenarbeit der beteiligten Hochschulen im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte. Gefördert werden vor allem Verbundprojekte, in denen mindestens zwei der beteiligten Hochschulen sowie regionale Partner kooperieren. Überdies ist die Kofinanzierung von Forschungsprojekten und unter speziellen Voraussetzungen die Gewährung von Forschungssemestern und anteiliger Freistellung von der Lehre möglich. Außerdem werden in einzelnen Fällen hochschulübergreifende freie Forschungsprojekte unterstützt.

Serviceeinrichtungen an den Hochschulen – die Kompetenzzentren

Im Rahmen des IFAF Berlin hat jede der vier beteiligten Hochschulen ein Kompetenzzentrum eingerichtet. Jede Hochschule bekennt sich damit zu einem thematischen Schwerpunkt und übernimmt dabei die hochschulübergreifende Verantwortung für dieses Kompetenzfeld in Berlin:

Berliner Kompetenzzentren

- Integration und Gesundheit an der Alice Salomon Hochschule Berlin
- Ingenieurwissenschaften an der Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Angewandte Informatik an der die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Wirtschaft und Verwaltung an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Die Kompetenzzentren koordinieren und unterstützen die profilbezogene und hochschulübergreifende Zusammenarbeit aller Beteiligten während des gesamten Förderprozesses. Sie bieten Unterstützung bei der Antragstellung und Anbahnung von Kooperationen sowie bei der Durchführung der bewilligten Projekte.

Das Kompetenzzentrum an der ASH Berlin ist Kontaktstelle für Verbundforschungsprojekte im Kompetenzbereich Integration und Gesundheit zwischen den IFAF-Trägerhochschulen.

Seit der Gründung des IFAF Berlin bis Ende 2011 bis Ende 2012 war die ASH Berlin federführend bei sieben überwiegend sozial- und gesundheitswissenschaftlich geprägten Verbundprojekten:

- Hochschulen bilden Potenziale: Analyse und Evaluation des Bildungsmentoring (Mentoring)
- Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext von Lernwerkstattarbeit – physikalische Experimente in Schule, Kita und Freizeitbereich für den Berliner Kiez (Lernwerkstatt)
- Therapiebedingte Versorgungsbedarfe ambulant behandelter onkologischer Patient/-innen im häuslichen Umfeld und deren ökonomische Implikation (AOP)
- Häusliche Pflege in langlebiger Gesellschaft (PflegeLanG)
- Entwicklung eines digitalen Test- und Evaluierungssystems für Manuelle Aktionen (dig-TEMA)
- Naturwissenschaftliches Lernen im Kinderforscherzentrum Helleum – Transferwirkung in die Region (NaWiLT)
- Qualitätsmanagement in Pflegeeinrichtungen unter besonderer Berücksichtigung der Altersstruktur und Arbeitsfähigkeit zur nachhaltigen Bewältigung zukünftiger Herausforderungen (QPM-Pflege)

Darüber hinaus arbeiteten Professor/-innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen der ASH Berlin als Partner an zwei Verbundprojekten der HWR Berlin sowie zwei Verbundprojekten der HTW Berlin mit:

- Potenzialanalyse von Migrant/-innen zur Lösung der Nachfolgerlücke im Mittelstand (MiNa)
- Neue Formen der Informationsvisualisierung, Navigation und kontextbezogener Suche am Beispiel ausgewählter Schriften Alice Salomons (INSAS)
- Übergänge erfolgreich gestalten: Übergangmanagement im Übergangsraum zwischen Schule und Ausbildung sowie Studium (Übergänge)
- Zukunftsportal für gesunde, qualifizierte häusliche Pflege (ZukunftPflege)

Im Berichtszeitraum kofinanzierte das IFAF Berlin zudem die Erstellung der Studie „Erfolg in der Hilfe für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ an der ASH Berlin und unterstützte die Forschungs-

Struktur des IFAF Berlin

Das Institut wird durch den Vorstand des Trägervereins geleitet. Mitglieder des Vorstandes sind qua Amt die für Forschung zuständigen Mitglieder der Hochschulleitung der beteiligten Hochschulen.

Dies waren 2009/2010:

- Prof. Dr. Hans-Herwig Atzorn, HTW Berlin, Vorsitzender
- Prof. Dr. Gudrun Görlitz, Beuth Hochschule, stellvertretende Vorsitzende
- Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, ASH Berlin, Schatzmeisterin
- Prof. Dr. Henning Spinti, HWR Berlin, Schriftführer

Am 1. Oktober 2010 wechselten die Funktionen im Vorstand turnusgemäß:

- Prof. Dr. Gudrun Görlitz, Beuth Hochschule, Vorsitzende
- Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, ASH Berlin, stellvertretende Vorsitzende
- Prof. Dr. Clemens Arzt, HWR Berlin, Schatzmeister
- Prof. Dr. Matthias Knaut, HTW Berlin, Schriftführer

Vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 gehörten dem Vorstand an:

- Prof. Dr. Theda Borde, ASH Berlin, Vorstandsvorsitzende
- Prof. Dr. Matthias Knaut, HTW Berlin, stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Prof. Dr. Clemens Arzt, HWR Berlin, Schatzmeister
- Prof. Dr. Sebastian von Klinski, Beuth Hochschule, Schriftführer

Seit dem sind im Vorstand:

- Prof. Dr. Matthias Knaut, HTW Berlin, Vorstandsvorsitzender
- Prof. Dr. Friederike Maier, HWR Berlin, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
- Prof. Dr. Sebastian von Klinski, Beuth Hochschule, Schatzmeister
- Prof. Dr. Theda Borde, ASH Berlin, Schriftführerin

Weitere Organe des Trägervereins sind die Mitgliederversammlung (bestehend aus Vertretern der vier Mitgliedshochschulen) und das Kuratorium. Das Kuratorium gibt Empfehlungen zur Förderungspraxis (Förderstatut). Darüber hinaus entscheidet es über Anträge auf Förderung von Projekten einschließlich der Förderhöhe auf der Grundlage von externen Gutachten, die vom Vorstand eingeholt und dem Kuratorium vor der Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Vorsitzende des Kuratoriums ist Werner Gegenbauer, Ehrenpräsident der IHK Berlin. Neben den vier Hochschulen sind folgende Institutionen im Kuratorium vertreten:

- Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg (DBG)
- Handwerkskammer Berlin
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
- Paritätische Akademie gGmbH
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.

Kontakt

Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit des
Instituts für angewandte Forschung Berlin an der
Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Theda Borde

Leiterin

Telefon: (030) 992 45-309

E-Mail: borde@ash-berlin.eu

Juliane Jurewicz

Forschungskordinatorin

Telefon: (030) 992 45-342

E-Mail: jurewicz@ash-berlin.eu

E-Mail: jurewicz@ifaf-berlin.de

🔴 www.ifaf-berlin.de